



Fliegende Fäuste

Erinnern Sie sich noch? Kurt Griwahn (78) und der Erfolg des Grimmener Boxsports. Seite 10



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381 326/46 07 90
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Peter Schlag
peter.schlag@ostsee-zeitung.de

Wer glaubt noch an den Winter?

Nix Schnee. Ein paar Minusgrade. Winter sieht anders aus. Dem einen mag's recht sein, dass er morgens nicht die Autoscheiben freikratzen muss. Der eine oder andere hofft vielleicht noch, mit seinen Lütten in den Winterferien Schlitten fahren zu können.

Schaun mer mal. Manche glauben aber offenbar nicht mehr so richtig an den Winter. Das ging mir gestern durch den Kopf, als ich im Supermarkt die Kleinanzeigen überflog. Mehrere Sätze Winterräder sind im Angebot. Und selbst ein neuwertiger Kaminofen ist zu haben. Glauben die Besitzer von Rädern und Ofen nicht, dass es noch Winter wird? Da sollte man vorsichtig sein. Letztes Jahr kam ja Anfang März noch das große Schneetreiben über uns...

IN KÜRZE

Veränderte Öffnungszeiten des Wasserturms

Grimmen – Der Grimmener Wasserturm hat voraussichtlich bis morgen veränderte Öffnungszeiten. Aus organisatorischen Gründen kann das Wahrzeichen der Stadt jeweils nur von 10.15 bis 16.15 Uhr besichtigt werden, teilt die Stadtverwaltung mit.

Freitag Neujahrsempfang in Trinwillershagen

Trinwillershagen – Zum traditionellen Neujahrsempfang des Landkreises Vorpommern-Rügen wird am Freitag in Trinwillershagen eingeladen. Bei dieser Veranstaltung erfolgen auch Ehrungen. Gekürt werden die Frau des Jahres, der der Sportler des Jahres, außerdem wird der Kulturpreis des Kreises vergeben.

LOKALES WETTER

1° Min | 2° Max

vormittags: Schnee | nachmittags: Schnee

NIEDERSCHLAGSRISIKO

60% | 60%

WIND: 3 km/h | 4 km/h

SONNE & MOND

auf: 8.18 | unter: 16.18 | auf: 17.09 | unter: 7.49

MORGEN

Regen | 5°

Hortplätze bei Wanders gut ausgelastet

Welche Schwerpunkte setzen Vereine in der Region Grimmen für 2014? Die OZ hat nachgefragt.

Von C. Drabsch, A. Krüger und P. Schlag

Grimmen – Ein neues Jahr. Und viele Pläne. Das gilt für Vereine in der Grimmener Region. Wobei neben Plänen und Ideen auch Probleme zu wälzen sind. „Unserem Verein geht es gut, er wächst nach wie vor, wir sind jetzt 99 Mitglieder und treffen uns immer noch regelmäßig“, sagt Dieter Landes, Vorsitzender des Fördervereins „Erdöl und Heimat“ Reinkenhausen. Dem Verein liege vor allem die Erhaltung des Erdölmuseums in Reinkenhausen am Herzen. Doch das trage sich leider nicht. „Es kommen zu wenig Besucher“, muss der 75-Jährige feststellen. Die Gemeinde Sundhagen übernehme die Betriebskosten für die Einrichtung und stelle auch eine 20-Stunden-Kraft, informiert Dieter Landes. Der Verein selbst beschäftige außerdem zwei Bürgerarbeiter. Doch bisher könne das Museum nur dienstags, mittwochs und donnerstags geöffnet werden, nicht an den Wochenenden und an Feiertagen, weil das notwendige Personal fehlt. „Wir waren als Vereinsmitglieder im Sommer auch schon selbst an den Wochenenden im Einsatz“, sagt der Vereinsvorsitzende. „Leider kommen uns selten Schulklassen besuchen, es sind auch nur wenige Interessenten aus Grimmen“, bedauert er. Für dieses Jahr habe der Förderverein zwei Ein-Euro-Jobber beantragt, und er hoffe, dass sich die Situation damit in Zukunft etwas besser darstelle. Mehr Aufmerksamkeit hätte er sich auch vom Sundhagener Bürgermeister versprochen, sagt Dieter Landes. Aber von da komme leider nichts. Einige Sponsoren halfen mit kleineren Spenden. „Wir freuen uns über jeden Euro“, versichert Dieter Landes. Mehr Aufmerksamkeit fordert er aber von der Landesregierung ein. „Wir sind immerhin das einzige Erdölmuseum im Osten Deutschlands!“

Fünf Kindereinrichtungen betreibt der Grimmener Jugendfreizeit-Verein. „Dazu gekommen ist Hortbetreuung an der Grimmener Wander-Grundschule. Der Hort hat 112 Plätze und ist voll ausgelastet“, freut sich Vereinsgeschäftsführerin Dietlind Lippold. „Aufgegeben haben wir aber das Kleinstheim in Papenhagen, es waren



Auf dem Spielplatz: Die Hortplätze an der Wander-Grundschule sind sehr gut ausgelastet.

Foto: Peter Schlag

Das Erdölmuseum trägt sich nicht, es kommen zu wenig Besucher.“



Dieter Landes, Verein Erdöl und Heimat

Der Hort an der Wander-Schule hat 112 Plätze und ist gut ausgelastet.“



Dietlind Lippold, Jugendfreizeit e.V.

Was uns beschäftigt, ist, dass die Maßnahme des Platzwartes ausläuft.“



Thomas Röger, Grimmener Sportverein

nicht genug Kinder da, die dort hätten betreut werden können“, begründet sie. Seit 1998 gebe es in Zusammenarbeit mit der Robert-Koch-Regionalschule auch eine Schulstation, die jetzt in der Weierstraße untergebracht ist, erzählt sie. Sehr zufriedenstellend laufe die Schulsozialarbeit an der Schule, und zu ihrer Freude sei auch die Finanzierung für das Jahr 2014 gesichert. „Wieder in Gang gebracht haben wir ebenfalls den Club '96 im Vereinshaus in der Weierstraße. Es kommen genügend

Kinder“, meint sie zufrieden. Und außerdem laufe seit 1995 auch der Betreuungsverein für körperlich und geistig behinderte Menschen zwischen 18 und 70 Jahren. „Im Arzthaus, wo der Verein sitzt, hat jeder Betreuer ein eigenes Büro und kann sich den Betreuten widmen“, sagt Dietlind Lippold. Die Mitarbeiter in den Vereinseinrichtungen seien Angestellte des Vereins, aber es gebe in den Kitas auch Ein-Euro-Jobber und erstmals einige Stellen, die mit Bundesfreiwilligen (Buftis) besetzt sind.

Gut aufgestellt sieht man sich beim Grimmener SV. „Was uns derzeit beschäftigt, ist, dass die geförderte Maßnahme des Platzwartes ausläuft“, sagt GSV-Präsident Thomas Röger zum Sportforum. Dazu gebe es bereits Gespräche mit dem Strukturförderverein, um diese Stelle wieder zu besetzen. „Das ist wichtiger denn je, da unter anderem durch die Leichtathletikanlage wesentlich mehr Pflegearbeiten auf dem Gelände anfallen.“ Erste Gedanken habe sich der Vorstand des Grimmener SV auch schon da-

rüber gemacht, wie das Pfortnerhäuschen wieder genutzt werden kann. Ende 2013 stellte die Stadt Grimmen 16 000 Euro bereit, um es zu sanieren. „Uns als Stadt liegt es am Herzen, dass dieses Pfortnerhäuschen erhalten bleibt. Es ist das einzige Gebäude, welches noch vom ursprünglichen Sportforum erhalten ist“, begründet Heike Hübner, Bauamtsleiterin der Stadt.

Nach der Opernalle ist vor der Opernalle. Das gilt für den Opernalle-Verein, in Jager ansässig. Für diesen Sommer wird die Aufführung „Ist Lieb ein Feuer“ vorbereitet. Musiktheater, das an die Greifswalder Künstlerin Sybilla Schwarz erinnert. Interessante Finanzierungsidee: Der Opernalle e. V. hat gemeinsam mit dem Greifswalder Sybilla-Schwarz-Verein eine Aktie herausgebracht. Deren Käufer unterstützen die für den Sommer geplante Inszenierung.

Förderverein für Bisdorfer Kirche wird gegründet

Grimmen – Ein Förderverein, der die Sanierung der Kirche in Groß Bisdorf unterstützt, soll heute Abend gegründet werden.

Anlass ist der große Sanierungsbedarf der Kirche. Sie weist, im Innenfußboden und im Altarbereich, große Schäden aufgrund von Feuchtigkeit auf. Auch außen muss saniert werden – da um die Kirche herum Fundamentsteine liegen, kann die Feuchtigkeit aus dem Inneren nicht entweichen. Außerdem ist der Kirchturm stark sanierungsbedürftig.

In den 1990er-Jahren sind bereits umfangreiche Arbeiten erfolgt, beispielsweise sind die Orgel und das Uhrwerk am Turm erneuert worden.

Was soll die Sanierung kosten? Aktuelle Schätzungen gehen von 150 000 bis 200 000 Euro aus.

Weitere Kirchengebäude in dieser Kirchengemeinde, an denen Erneuerungsarbeiten notwendig wären, sind die Kirche Kreuzmannshagen und die Kapelle in Griebenow.

Gründungstreff: heute, um 19 Uhr im Alten Pfarrhaus in Groß Bisdorf.

Imker zu Gast in der Bibliothek

Werner Poggendorf berichtet Interessantes rund um die Bienen.

Grimmen – „Was machen die Bienen eigentlich bei diesen milden Temperaturen?“, war eine der ersten Fragen die von den Besuchern bei einem interessanten Vortrag gestellt wurde. Zum Thema Bienen hatte man Werner Poggendorf (76), seit Jahrzehnten einer der bekanntesten Imker unseres Landkreises, in die Stadtbibliothek eingeladen. „Die Witterung ist schlecht für die Bienen. Sie haben keine Traube gebildet, sind sogar Weihnachtchen und Anfang Januar geflogen. Weil

es so warm ist, haben die Königinnen schon mit der Eiablage begonnen. Wird es kälter, besteht die Gefahr, dass sich die Bienen auf die Brut zurückziehen“, erzählt der Fachmann. Interessant war, zu erfahren, dass Werner Poggendorf sogar schon Völker an einem Rotkohlfeld eingesetzt hat, also gab es auch Rotkohlhonig. Tipps gab es zum Honig, der nach einer gewissen Zeit fest wird. Um ihn streichfähig zu machen, sollte man das Glas in ein warmes Wasserbad stellen.

Mit dem Erwachen der Natur gibt es den ersten Honig aus Löwenzahn, Weiden und Raps. 180 Inhaltsstoffe hat der Honig. So Vitamine, Mineralien und Aromastoffe. Ein Bestandteil ist auch Propolis, das Kittharz, mit dem die Bienen ihre Behausungen abdichten. Die Wirksamkeit von Propolis ist inzwischen auch für den Menschen anerkannt, so zum Beispiel bei Hautleiden. Werner Poggendorf erzählt, dass eine Königin im Winter 40 000 Arbeitsbienen beherrscht, im Sommer sind es 80 000 Bienen und 100 Drohnen. Die Königinnen legen in der Hochsaison bis zu 2000 Eier am Tag. 21 Tage dauert es, bis die Bienen schlüpfen und 20 Tage später sind sie Trachtbienen. 80 Prozent der Nutzpflanzen werden von Bienen bestäubt. „Wenn Insekten verschwinden, verschwindet auch die Menschheit“ – eine Aussage, die die Besucher zum Nachdenken anregte. „Ich hätte nie gedacht, so viel Neues über die Bienen zu erfahren“, sagte Edmund Hetze, ein Besucher. Natürlich wurden auch verschiedene Honigsorten verkostet, mitgebracht von Imker Werner Poggendorf.



Imker Werner Poggendorf (Mitte) hatte den Gästen viel über die fleißigen Bienen zu erzählen.

Foto: Walter Scholz

DREI FRAGEN AN...



Notarin Ilse-Marie Kunze

1 Gibt es in diesem Jahr wieder einen Tag der offenen Tür in den Notariaten? Ja, landesweit laden wir Notare am nächsten Mittwoch zum 10. Tag der offenen Tür ein. 30 Notariate in MV gehören dazu.

2 Wann genau sind Besucher bei Ihnen in der Homeyer-Straße willkommen? Wir öffnen von 14 bis 17 Uhr, stündlich sind dann Gesprächsrunden geplant.

3 Um welches Thema geht es in diesem Jahr? Das Thema lautet Pflichtteil. Es dreht sich alles um Unterschiede und Gestaltungsmöglichkeiten beim Vererben und Verschenken. Die Besucher können sich darüber informieren, welche Unterschiede es zwischen dem Erbe und dem Pflichtteil gibt, wem ein Pflichtteil zusteht und wie man Pflichtteilansprüche verringern kann.